

Zum Tag der Pressefreiheit

In Zeiten gesellschaftlicher und politischer Umbrüche, einer alle herausfordernden Pandemie sowie eines dramatischen Medienwandels ist Pressfreiheit von historisch herausragender Bedeutung. Dafür steht die *Bundespressekonferenz*. Zugleich wird die Pressefreiheit wie lange nicht mehr in Frage gestellt.

Gerade im letzten Jahr hat sich gezeigt, wie sehr die Bundespressekonferenz ein geschätzter Ort der politischen Debatte und der journalistischen Informationsgewinnung ist. Dies verdanken wir sowohl unseren Gästen als auch all den Mitgliedern der *Bundespressekonferenz*, die sich in diesem weltweit einmaligen Verein für einen kritischen, sachlichen und von gegenseitigem Respekt getragenen Diskurs engagieren. Dabei werden die gesellschaftlichen Spannungen, die das Jahr der Pandemie geprägt haben, auch in der *Bundespressekonferenz* sichtbar, weil sie eine breite und vielfältige Medienöffentlichkeit vereint. Auch das gehört zur gelebten Pressefreiheit.

Vor diesem Hintergrund setzen wir uns seit langem damit auseinander, dass Entwicklungen sowohl innerhalb der Medien als auch in der breiten Öffentlichkeit und Politik zu Bedrohungen des freiheitlichen Diskurses führen. Das betrifft auch Tendenzen, die *Bundespressekonferenz* nicht mehr nur als Ort der Informationsgewinnung, sondern zu journalistischer Selbstinszenierung und zur politischen Agitation zu benutzen. Wir beobachten nicht erst im vergangenen Jahr Fälle, in denen einzelne Mitglieder oder weite Teile der in der BPK vertretenen unabhängigen Medien pauschal diskreditiert, delegitimiert oder verbal und sogar physisch angegriffen wurden.

Wir begrüßen die Initiative von Mitgliedern der BPK, die in einem offenen Brief* ihre Sorgen um das Klima, den Ton und das Miteinander in unserem Verein zum Ausdruck bringen ausdrücklich. Es ist das gemeinsame Engagement für einen unabhängigen, fairen und kritischen Journalismus, das die *Bundespressekonferenz* zusammenhält und als Herzkammer der Pressefreiheit definiert.

Der Vorstand steht dafür ein, dass die *Bundespressekonferenz* der Raum ist, in dem alle sachlich begründeten Fragen gestellt werden können, Kritik auch in Form zugespitzten Fragen zum Ausdruck gebracht wird und unterschiedlichste Perspektiven aus verschiedenen Medien zur Geltung kommen. Pressfreiheit zu leben und zu schützen, fordert alle Akteure des politischen und gesellschaftlichen Diskurses heraus.

Wie Pressefreiheit in der *Bundespressekonferenz* gelebt wird, liegt vor allem an den Mitgliedern selbst. Der Vorstand begrüßt das Engagement aller Mitglieder, die sich vor allem durch die Teilnahme an den Pressekonferenzen sowie darüber hinaus für einen offenen und sachlichen Diskurs in der BPK einsetzen.

*Um Transparenz zu schaffen und um allen diese Erklärung im vollen Umfang zugänglich zu machen, haben wir den offenen Brief aus der Mitgliedschaft - der ein Ergebnis unseres Mitgliedertalks ist - ebenfalls [verlinkt](#).